

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 15 (1942)
Heft: 3

Buchbesprechung: Umschau

Autor: Vogt, G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. Dienstleistung am Wohnort. Detachierung für 1 Tag (z. B. reist am Morgen weg und kehrt am Abend zurück).

Kein Soldabzug.

7. Dienstleistung am Wohnort. Der Mann reist am Abend weg und kommt andern Tags am Abend zurück, Auszahlung einer Logisentschädigung.

Der Soldabzug ist für 2 Tage vorzunehmen, wie bei Frage 5.

Umschau

Von der Verpflegung der deutschen Wehrmacht

von Hptm. G. Vogt

Die folgenden Ausführungen stützen sich unter anderem auf die Aufsätze von Oberintendanturrat Dr. Höhne, Berlin, über den Lehrfilm „Verpflegungsnachschub für das Feldheer“ in der „Heeresverwaltung“ 1941.

Der Oberintendanturrat hat in der deutschen Heeresverwaltung militärischen Rang wie ein Oberstleutnant.

1. Konserven

An Konserven kennt die deutsche Wehrmacht:

Einmal die Fleischkonserve, die als das wichtigste Dauerverpflegungsmittel bezeichnet wird.

Die „Mischkonserve“ ist ein verhältnismässig neues Verpflegungsmittel, das von der deutschen Heeresverwaltung entwickelt und heute aus der deutschen Truppenverpflegung nicht mehr fortzudenken ist, besonders bei Panzertruppen, Gebirgstruppen und der Luftwaffe.

Nähere Einzelheiten über die Zusammensetzung der Mischkonserve sind den Aufsätzen nicht zu entnehmen.

Für die Abendkost kommen die Fischkonserven in Frage, um diese, auch durch Verwendung von Schmelzkäse, vielseitig zu gestalten.

Ebenfalls von der Verpflegungsabteilung des Heeresverwaltungsamtes wurde das Verpflegungsmittel „Schokokola“ entwickelt. Dies ist eine Schokolade mit 52% — zum Teil auch geringerem — Kakaogehalt mit einem Zusatz von Koffein und Kola.

Koffein ist in der Kaffee-, Kakaobohne und Kolanuss ein Bestandteil, welcher in gewissen Dosen genossen, die Leistungsfähigkeit des menschlichen Körpers erhöht. Die Wirkung beruht auf der Hebung der Stimmung (z. B. Rededrang nach Kaffeegenuss), der Erhöhung der Kraft der quergestreiften Muskulatur (z. B. Arm-, Beinmuskulatur) und auf der verbesserten Durchblutung der Herz-, Gehirn-, Nieren-, Muskel- und Hautgefäße. Die Wirkung ist zeitlich beschränkt. Koffein wird ferner in der Medizin als Heilmittel verwendet, z. B. als Herzstärkungsmittel. Neben diesen Eigenschaften verfügen Kaffee und Kakao wegen ihres Gehaltes an Röstprodukten über bedeutende geschmackliche Werte.

Kola ist bei uns bekannt als Bestandteil des Kola-Dultz und ähnlicher Produkte, welche als „Dopping“, als Reizmittel und Ansporn für sportliche und körperliche Höchstleistungen Verwendung finden.

Das „Trockengemüse“ hat den schlechten Ruf seines Vorgängers, des Dörrgemüses aus dem Weltkrieg — bekannt als „Stacheldraht“ oder „Husarenhäcksel“ — längst verloren. Das Trockengemüse ist von dem Truppenspeisezettel nicht mehr fortzudenken.

Die Dauerbrotarten, die im Feldverpflegungsnachschub eine so grosse Rolle spielen, sind: Knäckebrot und Steinmetzbrot.

Für das Pferd gibt es die Futterkonserve. Sie bildet eine grosse Erleichterung für den so schwierigen Futternachschub, da sie einer vollen Feldration (einschliesslich Rauhfutter) gleichkommt.

Die italienische Armee kennt als Parallele zur Futterkonserve das *Energon*, das aus Ersatzstoffen hergestellt und den Pferden an Stelle von Hafer verfüttert wird. Hptm. Abt hat sich in seinem Aufsatz „Heeresversorgung im abessinischen Feldzug“ („Fourier“ 1938, S. 83) über das *Energon* kurz geäussert.

Auch für unser Heer dürfte, besonders bei Haferknappheit, eine Futterkonserve von Vorteil sein.

2. Ausgabe der Verpflegung

Hinsichtlich der Ausgabe der Verpflegung an die Truppe wird wie bei uns betont, dass das Essen frisch gekocht an die Truppe ausgegeben werden muss. Die Feldküchen sollen mit dem fertig gekochten Essen nicht stundenlang umherziehen, weil es zerkocht, unansehnlich wird und vor allem ernährungsmässig an Wert verliert. Daher soll die Truppe auch möglichst an der Feldküche selbst empfangen. Die Feldküche muss daher versuchen, immer sehr nahe an die Truppe heranzukommen. Ist dies nicht möglich, so werden die *Essenträger* eingeschaltet, die die fertig zubereitete Verpflegung nach vorn bringen. Zum Transport dienen *Speisenträger*, mit denen jede Einheit ausgestattet ist (vier bis sechs, je nach Stärke der Einheit). An der Feldküche werden die *Speisenträger* gefüllt, gleichzeitig empfangen die *Essenholer* Brot, Morgen- und Abendkost. Die Verpflegung wird dann zunächst mit einem Gefechtsfahrzeug der Einheit noch ein Stück weit nach vorn gefahren, dort erwarten die *Essenholer* der einzelnen Gruppen und Vorposten das Fahrzeug und bringen schliesslich die warme und kalte Kost bis zum Mann in die vorderste Stellung.

3. Sonderverpflegung

An Arten der Sonderverpflegung kennt die deutsche Wehrmacht:

Einmal die Verpflegung in den Befestigungswerken, speziell im deutschen Westwall. Die grössern Werke sind mit eigenen Küchen ausgestattet. Es handelt sich um gute und ausreichende Kochanlagen modernster Konstruktion mit elektrischer Heizung. In diesen Küchen wird das Essen unmittelbar zubereitet. Der Mannschaftsraum dient gleichzeitig als Speiseraum, in dem die Besatzung das Essen verzehren kann. Die kleineren Bunker sind primitiver ausgestattet. Sie sind

darauf angewiesen, dass die Essenträger ihnen das fertig zubereitete Essen in die Bunker bringen, wo es an Bunkeröfen gewärmt werden kann.

Bei Versagen des Nachschubs kann die eiserne „Festungsportion“ angegriffen werden. Sie enthält vollständige Sätze für eine Reihe von Tagen.

Ist die Truppe vom Nachschub aus irgend welchen Gründen gänzlich abgeschnitten, so tritt die Luftwaffe als Helfer in Aktion. Die Lebensmittel werden in eine Transportmaschine verladen und an Fallschirmen in besonderen „Versorgungsbomben“ oder auch in Säcken und Rucksäcken abgeworfen.

Es kommt auch vor, dass fertig zubereitetes Essen in Speiseträgern oder Milchkannen an Fallschirmen abgeworfen wird.

Truppen, die für besonderen Einsatz vorgesehen sind oder die besonders stark beansprucht werden, erhalten Zusatzverpflegung und Sonderverpflegung.

Sonderverpflegung empfangen mit Rücksicht auf den besondern Einsatz dieser Waffengattungen: die Panzertruppen, Fallschirmtruppen, fliegenden Verbände und Hochgebirgstruppen.

Die Zusammensetzung der Sonderverpflegung für diese Waffengattungen, zu der unter anderem die „Mischkonserve“ (vgl. die Ausführungen über diese zu Beginn dieses Aufsatzes) gehört, wird nicht näher erläutert.

Lesenswerte Bücher und Schriften

Mumenthaler: „Kamerad an meiner Seite“. Weltwoche-Verlag Zürich, broschiert Fr. 3.—, in Leinwand gebunden Fr. 6.—.

Ein kleines Heftchen Soldatengedichte von Mumenthaler, den viele schon aus der „Weltwoche“ kennen werden, liegt vor uns. Einige dieser Gedichte sind in träftem Schweizerdeutsch geschrieben, einige sind mit einem kühnen Bildchen geschmückt, das dem alten Stammbuch der Sektion Zürich entnommen sein könnte. Viele dieser Lieder sind bereits vertont worden und erklingen aus Soldatenkehlen. Und das ist wohl der sicherste Beweis für Mumenthalers Talent, dass seine Strophen schon eine ganze Reihe bekannter Komponisten angeregt haben, sie mit Melodien sangbar zu machen.

Kümmerly & Frey, Bern: Grosse Weltkarte 1:32 000 000. Wir haben schon in der September-Nummer 1941 auf diese, heute besonders aktuelle Weltkarte hingewiesen. Sie ist soeben im Druck neu erschienen. Dabei ist dem Umstand, dass der Pazifische Raum auf alten Karten in zwei Hälften geteilt ist, Rechnung getragen, indem die neue Karte hierfür eine Nebenkarte enthält. Diese erleichtern uns, die Bedeutung der Schlachten im Pazifik zu erkennen.

Warum sammelt die Schweizerische Nationalspende?

**Sie will den bedrängten Wehrmännern und ihren Familien beistehen.
Schweizervolk, unterstütze deshalb die Aktion der Schweiz. Nationalspende!**